

Receiver Technics SA-323

Nachdem in den letzten Ausgaben vorwiegend separate Komponenten im Mittelpunkt unserer Testberichte standen, soll diesmal ein Kombigerät der unteren Preiskategorie rezensiert werden. Drei HiFi-„Parteien“, nämlich Vorverstärker, Endstufe und Rundfunkempfangsteil, logieren einträchtig unter dem „Dach“ des Technics-Receivers SA-323.

Räumliche Vorstellung



TESTBERICHT

Technics, die HiFi-Marke des japanischen Elektronikriesen Matsushita, stellt dem Käufer die Wahl zwischen silberner und schwarzer Ausführung der Frontplatte ihres Receivermodells SA-323 anheim. Klar gegliedert sind die Bedienungselemente, die hinsichtlich ihrer Auswahl und des mit ihrer Hilfe erzielbaren

14 Stationen speicherbar

Diese Stationstasten sind doppelt belegbar, d.h., neben einem UKW-Sender kann auf derselben Taste eine zusätzliche Mittelwellenstation (AM) fixiert werden. Bei UKW-Sendungen läßt sich die Bandbrei-

Empfangstest Technics SA-323

Beim Empfangstest an der Dachantenne zeigte der Technics-Receiver, daß er mittelstarke Stereo-Sender nicht ganz so rauscharm hereinbringt, wie das Referenzgerät (Revox B 760). Dicht benachbarte Sender trennt er in der „Normal“-Position deutlich schlechter, bei „Narrow“ jedoch mindestens ebenso gut wie der Referenztuner, in zwei Fällen war er diesem sogar überlegen. Auch Zündfunkenstörungen unterdrückt der Technics bei „Narrow“ eher noch etwas besser als der Revox. Wenn es um die letzten Feinheiten beim Ortssender-Empfang geht, kommt der Technics allerdings nicht an den teuren Nobel-Tuner heran.

Hörtest „Space Dimension“

Eine elektronische Trickschaltung im Technics SA-323 soll mehr Stereo-Leben in kleine Räume bringen. Wir haben uns den „Raumklang“ in einer 15-Quadratmeter-Bude angehört.

Kammermusik wird durch die „Space“-Elektronik ziemlich entstellt. Man hat mitunter den Eindruck, als seien die Instrumente doppelt vorhanden: Einmal irgendwo zwischen den Lautsprechern, zum andern unmittelbar in einer der beiden Boxen. Das Stereo-Geschehen wird aus der Mitte abgezogen und zu den Boxen verlagert, wenngleich reine Mitsignale noch ortbar bleiben. Der mittlere bis untere Frequenzbereich erscheint überbetont, das Klangbild wirkt mitunter hohl. Popmusik wird bei aufgedrehter „Space Dimension“ zu üppiger Räumlichkeit aufgeblasen, ein halbbrechts abgemischtes Schlagzeug wanderte über den rechten Lautsprecher hinaus und wurde weitab neben dem Hörer geortet. Solchen „künstlich“ produzierten Programmen kann der Technics-Trick also durchaus zu angenehmer Stereo-Breite verhelfen, wenngleich auch hier die eindeutige Ortbarkeit leidet. Auf jeden Fall empfiehlt sich ein individueller, wohl dosierter Abgleich des „Dimension Control“-Knopfes, um die natürliche Räumlichkeit nicht aufs Spiel zu setzen.

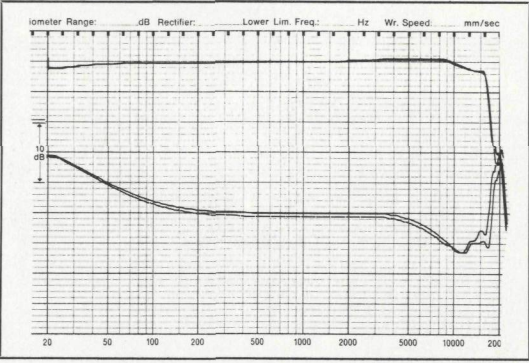
Komfort als vernünftige Synthese aus Preis- und Leistungsklasse des Geräts gelten dürfen. So gehört es mittlerweile beinahe zum guten Ton, daß das Rundfunkempfangsteil dem Benutzer die Abstimmbarkeit abnimmt und nach dem Quarz-Synthesizer-Prinzip funktioniert, obgleich damit keine klanglichen Vorteile erreicht werden. Hat man, sei es durch den elektronischen Sendersuchlauf oder durch manuelle Suche, eine empfangswürdige Station im Äther entdeckt, so kann diese mittels einer von insgesamt sieben Feststell-tasten abgespeichert werden und steht forthin auf Knopfdruck zur Verfügung.

te von „normal“ auf „narrow“, also schmalbandigen Betrieb, umschalten, was beispielsweise bei Störungen durch starke Ortssender zu einer besseren Trennschärfe, zugleich jedoch auch zu etwas höheren Verzerrungen führen kann.

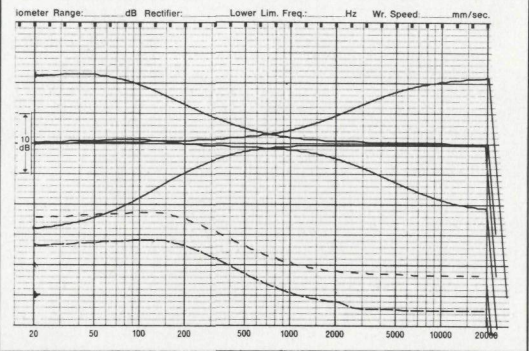
Stereobasis verbreitern

Das Verstärkerteil wartet zunächst mit den üblichen Funktionen auf. Ein Plattenspieler mit Magnetsystem und eine hochpegelige Zusatzquelle (AUX, z.B. ein weiterer Tuner oder ein TV-Gerät) können angeschlossen werden, desgleichen zwei Bandgeräte mit Überspielmöglichkeit in einer Richtung. Ein konzentrisch

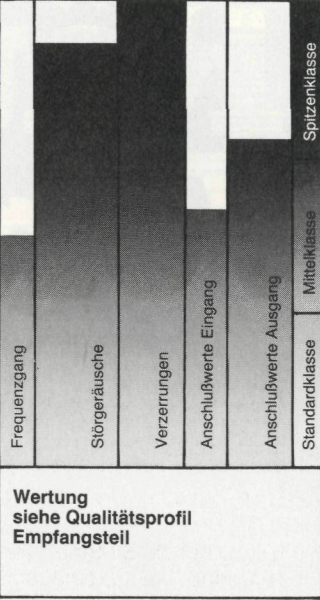
Frequenzgang und Übersprechen (Empfangsteil)



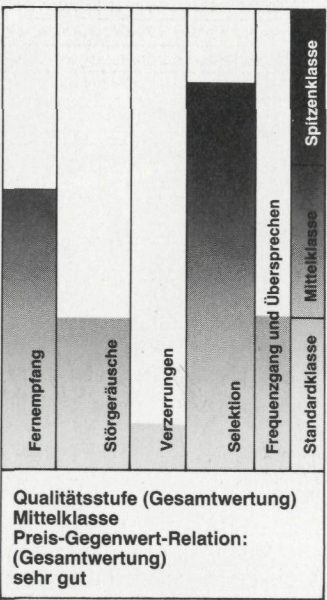
Frequenzgänge der Klangregler und Loudness (gestrichelt)



Qualitätsprofil: Verstärkerteil Receiver Technics SA-323



Qualitätsprofil: Empfangsteil Receiver Technics SA-323



Technische Daten: Receiver Technics SA-323 (Verstärkerteil) (alle Werte nach DIN, soweit nicht anders angegeben)

Sinusleistung bei 1 kHz (4/8 Ohm)		64/47,5 W	
Klirrfaktor an 4 Ohm	bei 51 W	bei 5 W	bei 50 mW
	40 Hz	0,01%	0,01%
	10 kHz	0,01%	<0,006%
Intermodulations- verzerrungen	bei 51 W	bei 5 W	bei 50 W
	<0,004%	<0,004%	0,03%
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm bei 40 Hz		28	
Minimaler Lastwiderstand		<2 Ohm	
Eingangsempfindlichkeit/Impedanz (für Vollaussteuerung)			
Phono MM		3 mV/46 kOhm	
Aux		160 mV/31 kOhm	
Band Cinch		160 mV/31 kOhm	
Band DIN		208 mV/35 kOhm	
Ausgangsspannung/Impedanz (bei 5 mV Phono)		Band Cinch 270 mV/1 kOhm	Band DIN 0,61 µA/67 kOhm
Fremdspannungsabstand		Phono MM	
bei 5 W	Hochpegel	- 68,5 dB	
bei 50 mW	- 76,5 dB	- 57 dB	
Frequenzgang Phono 30 Hz bis 16 kHz		+/-dB	
Eingänge: Phono MM, Aux, Tape 1/Tape 2			

Technische Daten: Receiver Technics SA-323 (Empfangsteil) (alle Werte nach DIN, soweit nicht anders angegeben)

Eingangsempfindlichkeit an 75 Ohm	mono	1,25 µV
	stereo	50 µV
Fremdspannungsabstand	mono	65 dB
	stereo	59 dB
AM-Unterdrückung	58 dB	
Klirrfaktor (stereo)	Hub ± 40 kHz	± 75 kHz
1 kHz (narrow/wide)	0,9/0,16%	0,5/0,28%
Pilottonverzerrungen (narrow/wide)	1,0/0,32%	
Trennschärfe ± 300 kHz (narrow/wide)	79/38 dB	
Gleichkanalunterdrückung (narrow/wide)	3,0/2,5 dB	
HF-Übersteuerungsfestigkeit	71,5 dB	
Pilottonunterdrückung	19 kHz	60 dB
	38 kHz	70 dB
Signalstärkeinstrument Vollauschlag für	0,003 mV	
Ratio-Mittelinstrument: erkennbare Verstimmung	± 31 kHz	
Abmessungen (B x H x T)	43 x 9,6 x 28 cm	
Ungefäher Handelspreis	798,- DM	

einen unmittelbaren Vergleich von normaler und erweiterter Perspektive, ohne die gewählte Position des Reglers zu verändern. Ein illuminierter „Space-dimension indicator“ unterstützt optisch die akustische Illusion. Das schaltbare Subsonicfilter zur Unterdrückung von Störfrequenzen im Infrarotbereich komplettiert die Reihe der Bedienorgane. Im rückwärtigen Anschlußfeld steht neben Cinch-Buchsen auch ein DIN-Anschluß für ein Tonbandgerät zur Verfügung. Daneben eine IEC-Koaxbuchse für die UKW-Antenne, Schraubanschluß für eine externe Mittelwellenantenne sowie Spezialklemmen für zwei Lautsprecherpaare. Während Verarbeitung und

Funktion des SA-323 keinen Anlaß zur Beanstandung bieten, sollte die Hamburger Matsushita-Tochter für eine deutschsprachige Version der englischen Bedienungsanleitung sorgen. Erwähnung verdient noch, daß beim Technics SA-323 eine Pufferung mittels Batterien verhindert, daß bei Stromausfall die Speicherplätze der Rundfunksender gelöscht werden: Der Tuner wird vor unfreiwilliger Amnesie geschützt.

Verstärkerteil: Spitzenklasse

Sieht man einmal von den Anschlußwerten ab, die den meisten Geräten fernöstlicher Provenienz leider Schwierigkeiten

bereiten, so gibt es für den Verstärker des SA-323 eigentlich ausschließlich positive Wertungen. Er leistet zweimal 64 Watt bei Anschluß von Lautsprechern mit 4 Ohm Impedanz. Bei Verwendung von 8-Ohm-Boxen vermindert sich die Sinusleistung zwar etwas, doch bleibt die Endstufe sogar an Lasten unter 2 Ohm stabil, so daß bedenkenlos alle Boxentypen in Frage kommen. Dabei produziert der SA-323 so minimale Verzerrungen, daß eine Auswirkung ausgeschlossen bleibt. Dies gilt in gleichem Maße für kurzzeitige, dynamische Impulse, wie die TIM-Messung zeigt. Für die saubere Impulsverarbeitung der Endstufe sprechen auch die Oszilloskopfotos der Rechteckdurchgänge. Mechanische Rückwirkungen von seiten des Lautsprechers werden zuverlässig bedämpft. Das Eigenrauschen des Vorverstärkers ist sehr gering, obwohl es durch leichte Brummkomponenten eine Beeinträchtigung hinnehmen muß. Die Loudness hebt nur den Baßbereich an, doch ist deren Anwendung unter HiFi-Gesichtspunkten ohnehin nicht vorbehaltlos zu befürworten.

Einzig relevanter Kritikpunkt ist die Unregelmäßigkeit bei etwa 200 Hertz im Phono-Frequenzgang. Außerdem mußten wir den Baß-Steller auf „+1“ aufdrehen, um einem zu frühen Baßabfall entgegenzuwirken. In der Punktebewertung des Diagramms wirkt sich auch die mit nur 6 Dezibel unzureichende Flankensteilheit des Subsonicfilters aus, das in diesem Falle leider eher als Rumpelfilter einzustufen ist. Dennoch zählt die Verstärkersektion des Receivers SA-323 insgesamt bereits zur Spitzenklasse, was mit um so größerer Spannung auf den Tuner blicken läßt.

Tunerteil: erfreulich trennscharf...

Als durchschnittlich empfindlich kann die Eingangsstufe bezeichnet werden, doch wird man beim „Wellenfang“ nur mit einer guten Außenantenne Erfolg haben. Um eine solche sinnvoll auf den stärksten Sen-

der ausrichten zu können, ist das dreistufige Signalstärkeinstrument des SA-323 aber völlig ungeeignet: Bereits bei einem Antennenpegel von nur 10 Dezibel leuchtet die letzte LED auf, so daß Vollauschlag schon bei ungenügendem, ver-räuschem Empfang gegeben ist. Die Muting (Stummschaltung zwischen den einzelnen Stationen) ist nur während des Suchlaufs in Betrieb. Keine Punkte konnten wir für die relativ hohen Verzerrungen vergeben, die im schmalbandigen Betrieb gemessen wurden. Bemängelt werden muß ebenfalls das recht hohe Eigenrauschen des Tunerteils, das vor allem bei Direktübertragungen stören kann.

...aber nicht eben rauschfrei

Zündfunkenstörungen, etwa durch Autos oder Kühlschränke, werden hinreichend unterdrückt; besser bedämpft sollten dagegen die Pilottonverzerrungen sein. Frequenzgang und Übersprechdämpfung sind, abgesehen von einem Höhenabfall jenseits 10 Kilohertz, im Normalbetrieb gut, während man beim Umschalten auf schmalbandigen Betrieb eine geringere Räumlichkeit des Klangbilds in Kauf nehmen muß. Als sehr gut ist, insbesondere bei schmalbandigem Betrieb („narrow“), die Trennschärfe zwischen benachbarten Sendern zu loben – ein Kriterium, dem angesichts der hiesigen Empfangsverhältnisse und hohen Senderdichte große Bedeutung für die Praxis zukommt. Würden sich Rauschen und Verzerrungen weniger stark bemerkbar machen, so könnte auch das Empfangsteil des Technics-Receivers dem Verstärkerteil adäquat eingestuft werden. Dies braucht jedoch keinen Hinderungsgrund zu bedeuten, wenn jemand nicht primär Rundfunk hören und mitschneiden will. Wer bevorzugt Platten und Tonbänder hört, erwirbt mit dem Technics SA-323 ein durchaus gutes Gerät zu einem insgesamt sehr günstigen Preis.

Michael Trömmner